

Traditionsturnier mit Schönheitsfehler

Beim 60. Turnier um die Silbernen Federbälle bleiben für Dresdens Badmintonasse nur Bronzeplätze.

Alljährlich eröffnen die Badmintonspieler mit den von der SG Gittersee organisierten „Silbernen Federbällen“ in Dresden die Saison. Das Traditionsturnier beging mit seiner 60. Auflage ein besonderes Jubiläum. „Zwei Tage lang wurde großartiger Sport geboten, an dem auch die zahlreichen Zuschauer Freude hatten“, sagte das Badminton-Urgestein Manfred Willner. Einziger Schönheitsfehler aus der Sicht der Gastgeber: Die Dresdner Asse schnitten schon lange nicht mehr so schlecht ab wie diesmal. Nur zwei dritte Plätze in den fünf Konkurrenzen stellen auch angesichts der diesmal besonders starken Beteiligung eine sehr magere Ausbeute dar.

Die begehrten Trophäen wurden von den Gästen entführt. Am erfolgreichsten dabei waren der 26-jährige Johann Höflitz vom Zweitligisten SV GutsMuths Jena und die 20-jährige Sachsenmeisterin Laura Adam, die von Robur Zittau zu DHfK Leipzig gewechselt ist. Beide erkämpften je zwei Turniersiege und damit auch die Goldpokale, die an den in allen drei Konkurrenzen besten Spieler und die beste Spielerin vergeben werden. Höflitz gewann das Männer-Einzel und mit seinem Klubkollegen Stefan Adam das Männer-Doppel. Laura Adam musste sich im Endspiel des Frauen-Einzels gegen die 32-jährige Nicole Bartsch (Jena) mit 15:21, 15:21 geschlagen geben. Sie sicherte sich aber durch ihre Siege im Frauen-Doppel mit Paula-Elisabeth Nitschke (SG Bräunsdorf) und im Mixed mit ihrem Bruder Stefan wie 2016 den Pokal.

Im Vorjahr hatte Tom Wendt (SG Gittersee) noch das Männer-Einzel und den Goldpokal gewonnen. Diesmal musste der 26-jährige Gitterseer aus beruflichen Gründen auf das am Sonnabend ausgetragene Einzel verzichten. So blieben für Dresden nur zwei dritte Plätze. Die erkämpften Marcel Bachmann und Robert Kunert (beide TSV Dresden) im Männer-Doppel sowie Sandra Bartholomäus und Isabelle Puchta (beide Gittersee) im Frauen-Doppel. (bec)